

Haltung zeigen für die Heimat!

Anfang Juli nahm der Niedersächsische Heimatbund an der Jahrestagung unseres Bundesverbandes Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) in Münster teil. Gemeinsam verabschiedeten die Teilnehmer eine Resolution für einen offenen und zukunftsgerichteten Heimatbegriff.

RESOLUTION

Wir, die Heimat- und Bürgervereine in Deutschland, sind in Sorge um ein demokratisches und solidarisches Heimatverständnis. Es gibt kaum ein Thema, das so viele Emotionen in der politischen Debatte auslöst wie die Diskussion um einen zeitgemäßen Heimatbegriff sowie die Frage nach Heimat und Identität. Heimat ist ein Begriff, der ein kollektives Gefühl ausdrückt, aber gleichzeitig für jeden etwas anderes bedeutet und individuell interpretiert wird. Heimat kann etwa kulturelle Zugehörigkeit sein, das Aufgehobensein bei Familie und im Freundeskreis, ein konkreter Ort oder ein Lebensgefühl. Der Heimatbegriff mit all seinen Facetten erlebt eine Renaissance auf allen Ebenen.

Unser heutiger Heimatbegriff hat sich bewusst und dezidiert gegen den Missbrauch des Begriffs im Nationalsozialismus entwickelt. Als Begriff sicher offen für viele subjektive Färbungen, ist der Heimatbegriff aber nicht geeignet, um andere zu diffamieren. Heimat entsteht durch das inspirierte Mit-Tun vieler; geprägt vom Mut, sich selbst an kulturelles und gesellschaftliches Wirken heranzuwagen, gleich welchen Geschlechts, welcher ethnischen oder sozialen Herkunft, welcher Religion oder Weltanschauung.

Seit geraumer Zeit wird leider wieder versucht, den Heimatbegriff für politische Zwecke zu missbrauchen und so Personen und Gruppen auszugrenzen. Von einem derart diskriminierenden Heimatbegriff distanzieren wir uns nachdrücklich. Unser Heimatbegriff ist untrennbar verknüpft mit einer offenen, liberalen, freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft auf der Basis der Verfassungen von Bund und Ländern. Er kann nicht in eine Richtung festgeschrieben werden, sondern ist offen für Wandel und Interpretation und steht für Respekt vor dem Anderen in seiner Würde und seinen Rechten. Mit der Einengung des Heimatbegriffs würde uns allen unsere jeweils individuelle Heimat genommen.

Wie wichtig eine klare Haltung für einen modernen Heimatbegriff ist, zeigen uns die Ereignisse der letzten Wochen. So wurden bereits im Vorfeld der Europawahl am 26. Mai 2019 einmal mehr Begriffe wie „Heimat“ gegen Europa in Stellung gebracht, obwohl „Heimat“ und „Europa“ keine Gegensätze sind, sondern im Zusammenklang die Gestaltung unserer Zukunft erst ermöglichen und bereichern.

Die Ermordung Dr. Walter Lübckes am 2. Juni 2019 steht in diesem Zusammenhang und hat uns tief erschüttert. Dr. Lübcke hat uns für das Land Hessen bei unserer letzten BHU-Jahrestagung 2018 in Kassel nicht nur begrüßt, sondern angeregt mit uns diskutiert über die Bedeutung gesellschaftlichen Zusammenhalts und den wichtigen Beitrag, den ein modernes, zukunftsgerichtetes Heimatverständnis hierzu leisten kann. Ausdrücklich hat er darauf gedrungen, klare Haltung zu zeigen. Denn eine Gesellschaft funktioniert nur gut, wenn ihre Bürgerinnen und Bürger friedlich und respektvoll zusammenleben. Die Basis hierfür ist das Bekenntnis zu gemeinsamen Werten, die auf unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung beruhen, aber auch auf den sozialen Regeln des Miteinanders, der Verbundenheit mit dem Gemeinwesen. Verfolgt man die aktuellen öffentlichen Diskussionen, so steht leider auch zu befürchten, dass ein rückwärtsgerichtetes Heimatbegriff bei den kommenden Landtagswahlen wiederum zur Ausgrenzung genutzt werden wird.

Deswegen rufen wir dazu auf:

Überlassen wir die Sprache nicht den Gegnerinnen und Gegnern einer offenen Gesellschaft, denn Worte prägen das Denken. Aus diesem Grund warnen wir eindringlich davor, diese manipulative Umwertung des Heimatbegriffs durch extremistische und populistische Gruppen hinzunehmen. Bereits heute sind solche Begriffsdeutungen in die Mitte der Gesellschaft gedrungen und belasten das gemeinschaftliche Klima. Wir setzen uns mit unseren Mitgliedern vor Ort aktiv dafür ein, Zusammenhalt zu stärken und unsere offene und pluralistische Gesellschaft zu bewahren sowie unsere freiheitlich demokratische Grundordnung als für alle rechtlich verbindlichen Rahmen unseres Zusammenlebens zu schützen. In diesem Sinne werden wir eine klare Haltung für Heimat zeigen!

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland und seine Landesverbände, Münster im Juli 2019

Der Bund Heimat und Umwelt ist der Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine und vertritt über seine

Landesverbände rund eine halbe Million Mitglieder vor Ort. Er ist damit die größte kulturelle Bürgerbewegung dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland:

Landesverein Badische Heimat, • Bayrischer Landesverein für Heimatpflege, • Verein für die Geschichte Berlins, • Brandenburg 21 – Verein zur Nachhaltigen Lokal- und Regionalentwicklung im Land Brandenburg, • Bremer Heimatbund – Verein für Niedersächsisches Volkstum, • Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1866, • Gesellschaft für Kultur- und Denkmalpflege – Hessischer Heimatbund, • Lippischer Heimatbund, Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern, • Niedersächsischer Heimatbund, • Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, • Institut für Landeskunde im Saarland, • Landesverein Sächsischer Heimatschutz, • Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, • Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, • Schwäbischer Heimatbund, • Heimatbund Thüringen, • Westfälischer Heimatbund.

Die Datenschutzgrundverordnung

hat auch unter Vereinen für Verwirrung gesorgt. Zur Entwirrung beitragen kann ein aktuelles Papier des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums. Auf zwei Seiten werden darin die wichtigsten Informationen speziell für Vereinsverantwortliche zusammengefasst. Der Zweiseiter wurde mit der Landesbeauftragten für den Datenschutz abgestimmt. Anforderungen unter: www.mw.niedersachsen.de/startseite/service/publikationen/

Niedersachsen fördert kleine Kultureinrichtungen mit 2,5 Millionen Euro

Kleine Kultureinrichtungen wie Heimatvereine bieten in den ländlichen Regionen Niedersachsens ein breites Kulturangebot. Um diese Einrichtungen zielgerichtet zu unterstützen, hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) ein 2,5 Millionen Euro umfassendes Investitionsprogramm auf den Weg gebracht.

Das Programm richtet sich an Einrichtungen, die in der Regel über nicht mehr als drei Vollzeitstellen verfügen oder nicht mehr als fünf eigenproduzierte Neuproduktionen pro Jahr durchführen. Projektanträge mit einer Summe von 1.000 Euro bis 25.000 Euro können direkt bei den regional zuständigen Landschaften und Landschaftsverbänden gestellt werden. Projektanträge mit Fördersummen zwischen 25.000 Euro und 200.000 Euro werden beim MWK beantragt. Antragsstichtag ist hier der 30.09.2019. Weitere Informationen zur Ausschreibung erhalten Sie auf der Website des MWK unter: <http://www.mwk.niedersachsen.de>

Florian Friedrich leitet das Projekt *Kulturlandschaft digital*

Wir freuen uns sehr, dass wir Dank der Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung die vielen ehrenamtlichen Meldungen von Kulturlandschaftselementen in Niedersachsen digitalisieren können!

„Ab 1. Oktober 2019 bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter des NHB für die Digitalisierung der gesammelten Kulturlandschafts-Meldebögen verantwortlich. Ihre öffentliche Nutzbarmachung in der niedersächsischen Denkmal-Datenbank (ADABweb) und zukünftig im *Digitalen Denkmalatlas Niedersachsen* ist für mich eine sehr reizvolle und bedeutende Aufgabe. 2000 habe ich mein Studium als Diplomagraringenieur in Hannover abgeschlossen. Seither bin ich an der Erforschung der historischen Kulturlandschaft des Landkreises Celle im NHB-Projekt *Spurensuche* beteiligt und bin Mitglied der NHB-Fachgruppe Kulturlandschaft. Ich bin freiberuflich als Kulturlandschaftsforscher tätig.“



Glasarchäologische Exkursion in die Deister-Süntel-Region am 14.09.2019

Glasmanufakturen als Rauchgaskegel in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts – letzte Zeugen einer frühindustriellen Fabrik-Architektur. Europaweit gibt es nur noch wenige Zeugen der Rauchgaskegel, einer aus England stammenden frühindustriellen Fabrik-Architektur für Glasmanufakturen, die noch in der Deister-Süntel-Region und in Gernheim an der Weser in Petershagen zu finden sind. Sie sind Thema der Herbsttagung des Archäologischen Arbeitskreis Niedersachsen an wechselnden Orten. Interessierte melden sich bitte in der NHB-Geschäftsstelle.

Wanderausstellung *Land der Alleen*

Die schönsten und wertvollsten Alleen in Niedersachsen. Noch bis 29. September 2019 ist die Wanderausstellung zum Alleen-Projekt des NHB im Schloss Bevern dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr zu sehen: www.schloss-bevern.de.



An der Ausstellung interessierte Mitgliedsverbände, öffentliche Ausstellungenräume und Museen melden sich in der Geschäftsstelle des NHB.